



Zusammenleben aktiv gestalten Probleme gemeinsam lösen

Politische Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und soziokulturelle Inklusion in der pluralen Gesellschaft

Ein Interkulturelles Projekt in Augsburg

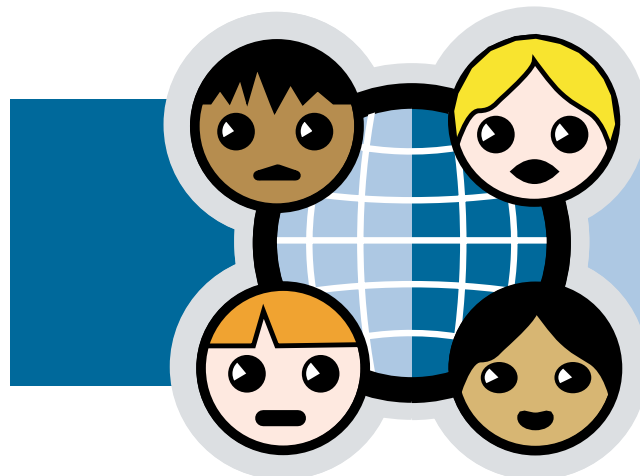
Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine zunehmende Pluralisierung, ethnische, kulturelle, soziale und religiöse Vielfalt aus. Dabei wird diese Vielfalt und Heterogenität in vielen gesellschaftlichen Bereichen und Institutionen in erster Linie als Problem wahrgenommen. Pluralisierung und eine neue Heterogenität stellen die Gemeinschaft vor Herausforderungen, die durch die Einbeziehung der unterschiedlichen Akteure gelöst werden können. Diesem Ziel dient die gemeinsame Veranstaltungsreihe „Zusammenleben aktiv gestalten – Probleme gemeinsam lösen“ der Interkulturellen Akademie Augsburg, der vhs Augsburg, der Muslimischen Akademie in Deutschland (Berlin), dem Dachverband der Türkischen Vereine in Augsburg (DTA) sowie der lokalen Islamischen Gemeinden.

Im Rahmen der geplanten Kooperation sollen zu thematischen Schwerpunkten, die sich mit politischer Bildung, gesellschaftlicher Partizipation und sozialer Inklusion in der pluralen Gesellschaft befassen, Veranstaltungen durchgeführt werden, zu denen Experten, Akteure, Organisationen und auch interessierte und engagierte Einzelpersonen eingeladen werden. Die einzelnen Veranstaltungen sollen an Orten durchgeführt werden, die dem thematischen Schwerpunkt entsprechen. So soll z. B. eine Veranstaltung, die die Herausforderungen einer pluralisierten Gesellschaft im Bereich der Bildung behandelt, in einer Schule, oder eine Veranstaltung über Islamischen Religionsunterricht in einer Moschee durchgeführt werden.

In einer ersten Erprobungsphase sollen in einer engen Kooperation zwischen den genannten Organisationen im Rahmen eines interkulturellen Erwachsenenbildungsprojektes Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen konkrete Themen und aktuelle Inhalte der politischen Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und der bürgerschaftlichen Inklusion im Zusammenhang der Zuwanderung und der damit verbundenen Pluralisierung behandelt werden.



Anmeldung bei:
Kulturhaus Kresslesmühle – Interkulturelle Akademie:
Barfüßerstr. 4, 86150 Augsburg
Fax: 0821-516723, muehle@gmx.biz



Tagungsorte:

Pädagogisches Forum, Volkshochschule Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3 a

Islamische Union e.V. (DITIB), Am Katzenstahl 20, 86152 Augsburg

Holbeingymnasium, Hallstr. 10

ABK Augsburger Bildungs- u. Kulturverein,
ehemals VIKZ, Eschenhofstr. 56 – 58, 86154 Augsburg

Türkisch-Islamische Union e.V.,
Bürgermeister- Widmeier Str. 29, 86179 Augsburg

Impressum: Interkulturelle Akademie Augsburg, c/o
Kulturhaus Kresslesmühle, Hansi Ruile, Barfüßerstr. 4,
86150 Augsburg, Tel. 37170 www.kresslesmuehle.de
c/o Mesopotamien Verein, Gebro Aydin, Mendelssohn-
str. 21, 86154 Augsburg, Tel.: 0821- 418405,
www.bethnahrin.de



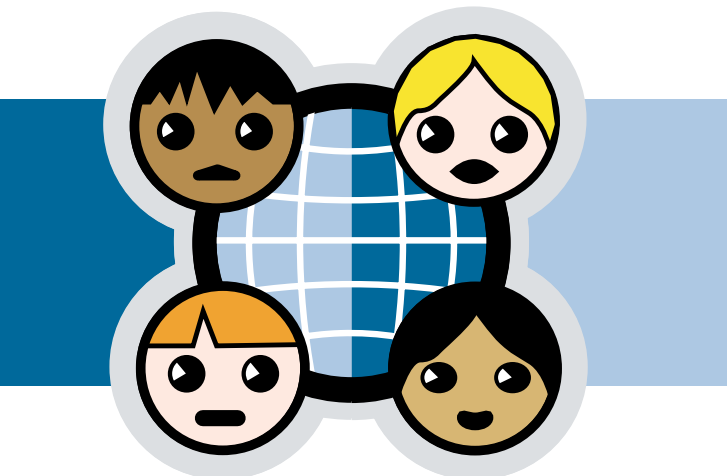
Die interkulturelle Akademie Augsburg wird durch das Kulturreferat gefördert

Veranstaltungsreihe

Zusammenleben aktiv gestalten Probleme gemeinsam lösen

Politische Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und soziokulturelle Inklusion in der pluralen Gesellschaft

Ein Interkulturelles Projekt in Augsburg



Ein Veranstalternetzwerk zwischen der Interkulturellen Akademie Augsburg, der vhs Augsburg, der Muslimischen Akademie in Deutschland (Berlin), dem Dachverband der Türkischen Vereine in Augsburg (DTA) sowie der lokalen Islamischen Gemeinden.





Veranstaltung
22. März 2007, 19.30 Uhr, Pädagogisches Forum,
 Volkshochschule Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3 a

Die Muslimische Akademie in Deutschland: Selbstverständnis, Zielsetzungen und Tätigkeitsfelder

Herr Hayrettin Aydin, Geschäftsführer der Muslimischen Akademie in Deutschland

Die Muslimische Akademie in Deutschland ist eine Einrichtung der politischen Bildung für Muslime, deren Hauptzielsetzung die Förderung der Beteiligung von Musliminnen und Muslimen an allen gesellschaftlichen und politischen Prozessen ist. Im Sinne dieser Zielsetzung organisiert die Akademie Veranstaltungen und entwickelt Projekte, mit denen die Partizipation gefördert werden soll. Neben der Hauptzielgruppe der Muslime bringt die Akademie jedoch auch in verschiedenen Foren Muslime mit anderen Teilen der Bevölkerung zusammen, um einen Austausch zu fördern und gemeinsame Anliegen sichtbar zu machen.

Hayrettin Aydin hat Geschichte und Turkologie in Hamburg studiert. Zwischen 1996-2004 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Zentrum für Türkeistudien an der Universität Duisburg-Essen, wo er wissenschaftliche Projekte zur Migrationsforschung und zur türkeibezogenen Forschung bearbeitete oder leitete. Seit 2004 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen am Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik. Seit 2006 ist er Geschäftsführer der Muslimischen Akademie in Deutschland.



Veranstaltung
30. März 2007, 19.30 Uhr, Islamische Union e.V. (DITIB)
 Am Katzenstahl 20, 86152 Augsburg

Der Islamgipfel der Bundesregierung

Dr. Johannes Urban, Bundesministerium des Innern

Zielsetzungen, Erwartungen, Perspektiven
 Ein Bericht aus dem Innenministerium

Dr. Johannes Urban, Referent in der Abteilung Grundsatzfragen des Bundesministeriums des Innern (Berlin), wird die von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble einberufene Deutsche Islam Konferenz (DIK) vorstellen. Herr Dr. Urban wird die Zielsetzung der Konferenz erläutern, über bisherige Dialog-Erfahrungen berichten und zu den sich aus der DIK entwickelnden Perspektiven für das Zusammenleben mit Muslimen Stellung nehmen. Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert



Veranstaltung
19. April 2007, 19.30 Uhr, Holbeingymnasium, Hallstr. 10

Islamischer Religionsunterricht in Bayern „Das Erlanger Modell der Ausbildung islamischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer“

Prof. Dr. Johannes Lähnemann, Interdisziplinäres Zentrum für Islamische Religionslehre, Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts an der Universität Erlangen-Nürnberg

Die Universität Erlangen-Nürnberg bildet bisher - neben der Universität Münster - als einzige Universität in Deutschland islamische Religionslehrerinnen und Religionslehrer in einem grundständigen Lehramtsstudium aus.

Veranstaltungsreihe

Besonderheiten des Modells sind:

- seine interdisziplinäre Anlage unter dem Dach des Interdisziplinären Zentrums für Islamische Religionslehre/IZIR (mit Beteiligung aus 5 Fakultäten), dessen Sprecher Prof. Lähnemann ist;
- die Zusammenarbeit mit der lokal gegründeten Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen;
- die Erprobung eines ordnungsgemäßen Islamunterrichts (entsprechend Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes) an der Erlanger Grundschule Brucker Lache, die gleichzeitig Praktikumsschule für die Studierenden ist (ab Schuljahr 2006/2007 ausgeweitet auf eine Hauptschule);
- die Erarbeitung von Lehrplänen für Grund- und Hauptschule (bereits mit M-Zweig, anwendbar auf Realschulen), inzwischen ministeriell genehmigt;
- die Leitung der Ausbildung durch Prof. Dr. Harry Harun Behr, deutscher Muslim mit religionspädagogischer Hochschulqualifikation.

Die Studienangebote werden gegenwärtig von ca. 40 Studierenden mit unterschiedlichem Herkommen wahrgenommen. Im Vortrag werden die Erfahrungen, die noch vorhandenen Probleme und die Zukunftsperspektiven angesprochen.



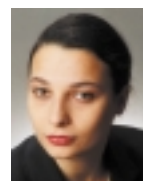
Veranstaltung
26. April 2007, 19.30 Uhr, Pädagogisches Forum
 Volkshochschule Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3 a

Das Berliner Islamforum Zielsetzungen, Ergebnisse und Wirkungen

Frau Riem Spielhaus, Muslimische Akademie in Deutschland

Ein Beispiel gesellschaftspolitischer Partizipation auf kommunaler Ebene. Das „Islamforum Berlin“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration und der Muslimischen Akademie in Deutschland. Das Islamforum knüpft an die Erfahrungen der Islamforen in anderen Bundesländern an, die auf Initiative des „Interkulturellen Rates in Deutschland“ entstanden sind. Den Vertretungen der muslimischen Gruppierungen wird hier die Möglichkeit gegeben, mit Verantwortlichen der deutschen Gesellschaft ins Gespräch zu kommen und mit ihnen integrationsrelevante Verständigungen zu erzielen, die mittel- und langfristig umgesetzt werden. Im nicht-öffentlichen Gespräch werden kritische, das Zusammenleben betreffende Fragen, gemeinsam erörtert. Dabei werden Kenntnisse über die verschiedenen islamischen Gruppierungen, ihre Probleme und Konfliktpunkte offen diskutiert. Sowohl aus Sicht der muslimischen Vereine als auch von Initiativen der Zivilgesellschaft und der Berliner Verwaltungsleitung hat sich das Islamforum als eine sinnvolle und notwendige Einrichtung erwiesen. Bisher gingen vom Berliner Islamforum mehrere Initiativen wie Presseerklärungen und ein berlinweites Freitagsgeset zum Thema friedliches Zusammenleben aus.

Riem Spielhaus hat Islamwissenschaften und Afrikanistik in Berlin studiert. Seit 2002 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Islamwissenschaft des nichtarabischen Raumes am Institut für Asien-Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie eine Promotion zu den innermuslimischen Debatten über den Islam in Deutschland vorbereitet. Frau Spielhaus gehört zu den Gründungsmitgliedern der Muslimischen



Akademie in Deutschland und ist seit 2004 stellvertretende Vorsitzende. Sie ist eine der Herausgeberinnen der Studie „Islamisches Gemeindeleben in Berlin“, die jüngst (2006) erschienen ist.



Veranstaltung
24. Mai 2007, 19.30 Uhr, ABK Augsburger Bildungs- u. Kulturverein,
 ehemals VIKZ, Eschenhofstr. 56 – 58, 86154 Augsburg

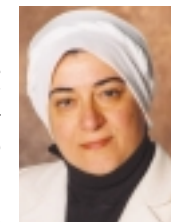
Das Modell der Erziehungspartnerschaft Einbindung aller Akteure

Frau Hamideh Mohagheghi, Vorsitzende der Muslimischen Akademie in Deutschland

Erziehungspartnerschaften für Kinder und Jugendliche zwischen Eltern, Schule, Elternorganisationen und Religionsgemeinschaften.
 Ein Beteiligungsmodell bei der Pluralisierung im Bildungswesen.

Das Modell der Erziehungspartnerschaft stützt sich auf die konzeptionelle Überlegung, dass sich die Bildungsbeteiligung und der Bildungserfolg maßgeblich durch den Kontakt und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure fördern lassen. Bildung kann nicht isoliert als Aufgabe der Schulen betrachtet werden. Die Erhöhung der Bildungsbeteiligung und des damit verbundenen Bildungserfolgs kann maßgeblich dadurch gefördert werden, dass die Erziehungsberechtigten genauso wie die Elternorganisationen, religiösen Gemeinden und einzelnen Akteure in diese Aufgabe einbezogen werden und Verantwortung übernehmen. Wie dies geschehen kann, soll in dem Vortrag dargelegt werden.

Hamideh Mohagheghi, Juristin und Theologin, lebt seit 1978 in Deutschland. Seit 1995 ist sie freiberufliche Referentin für den interreligiösen Dialog. Seit 1996 ist sie 2. Vorsitzende des HUDA-Netzwerkes für muslimische Frauen. Seit 2001 plant und führt Frau Mohagheghi Seminare zur Weiterbildung der Religionslehrkräfte, Pastorinnen und Pastoren durch. Seit 2006 ist sie Vorstandsvorsitzende der Muslimischen Akademie in Deutschland, zu deren Gründungsmitgliedern sie auch gehört. Im Bundesland Niedersachsen ist sie 2006 Beauftragte für die theologische Beratung im Rahmen der Fortbildung der Lehrkräfte des Schulversuchs „Islamischer Religionsunterricht“. Frau Mohagheghi ist darüber hinaus Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien.



Veranstaltung
14. Juni 2007, 19.30 Uhr, Türkisch-Islamische Union e.V. ,
 Bürgermeister- Widmeier Str. 29, 86179 Augsburg

Medien und Migranten in der vielkulturellen Gesellschaft

Berichterstattung und Mitgestaltung am Beispiel der *Augsburger Allgemeinen*.
 Wie berichten Medien über die interkulturelle Stadt?
 Wie können Migranten über die Medien die Entwicklungen in ihrer Stadt beeinflussen?

Wie können Sie über die Medien mitgestalten und mitbestimmen?

Alfred Schmidt, leitet die Lokalredaktion Augsburg-Stadt der *Augsburger Allgemeinen* seit April 2004. Die Migrationsthematik in Augsburg begleitet er journalistisch seit dem Jahr 1985.